

Situation Berlin #1

Werkstatt-Konferenz für Urbane Praxis



Samstag, 29. Mai 2021, 18 – 21 Uhr

Sonntag, 30. Mai 2021, 11 – 18 Uhr

Via Zoom und von den Campus-Projekten station urbaner kulturen/nGbK - Place Internationale Hellersdorf, Baupalast Dragoner-Areal Kreuzberg, Haus der Statistik Mitte.

In Fortsetzung des Symposiums »Urbane Kulturen« (nGbK/Berlinische Galerie 2019) veranstaltet die nGbK als Teil von »Urbane Praxis« eine zweiteilige Werkstatt-Konferenz zu SITUATION BERLIN.

Mit: Elisa T. Bertuzzo, Jesko Fezer, Graziela Kunsch, Annette Maechtel, Barbara Meyer/Markus Bader für Initiative Urbane Praxis, Malve Lippmann, Adam Page, Can Sungu, Renée Tribble u.a.m.

Situation

Wer macht Stadt, und mit welchen Kulturen? Wie formuliert sich ein Recht auf Stadt ohne Rechthaberei? Berlin ist geprägt von eigensinnigen Kunstprojekten, von selbstorganisierten Bauten und einer reichen sozialen Kultur. Das Recht auf Stadt wird von Vielen mit Mitteln der Künste, Gestaltung, Planung und Aktion – kurz Urbane Praxis – erstritten und praktiziert. Auf Grundlage einer Bestandsaufnahme der aktuellen Berliner Situation wird die Werkstatt-Konferenz SITUATION BERLIN #1 historische Rückblicke wie auch neue Wege und Praktiken für eine Stabilisierung rbaner Praxis und urbaner Kulturen erläutern. Begrifflichkeiten, Akteur_innen sowie mögliche künftige Strategien und Strukturen werden markiert und diskutiert. Ziel des Symposiums ist es, das große Potential von künstlerischen, gestalterischen und aktivistischen Verfahrensweisen angesichts derzeitiger umfassender Herausforderungen zu untermauern.

Der Werkstatt-Konferenz im Mai schließt sich die Erarbeitung einer handlungsanleitenden Dokumentation und eine zweite Konferenz im November an.

Past/Present/Future

Die aktuelle Ausprägung Urbaner Praxen in Berlin resultiert aus dem Fall der Mauer, als durch Zwischennutzungen im städtischen Neugefüge neue künstlerische, bauliche und soziale Prozesse auf ihre zukünftige Umsetzbarkeit überprüft wurden. Diese geteilte Geschichte ist bislang nur unzureichend aufgearbeitet sowie verfügbar gemacht worden.

Die Urbane Praxis speist sich als post-disziplinäre Arbeit aus der künstlerischen und kuratorischen, der urbanistisch-planenden und gestalterisch-bauenden, sowie der soziokulturellen und sozialarbeiterischen Praxis. Wie genau stehen diese Handlungsweisen zueinander, welche „Eigenlogiken“ begleiten sie, was lässt sich im Sinne einer selbstkritischen Post-Disziplinärität von den Praxen und Standards der anderen Bereiche lernen?

Der Druck auf Stadtentwicklung, sozialen Zusammenhalts und ästhetischen Praxen wächst. Braucht es neben passenden Förder- und Administrations-Elementen ein „Study House“, wie es die kunstpolitische Initiative „Haben & Brauchen“ forderte, um solche Krisen zu antizipieren und abzuwenden?

Wie lassen sich diese Anforderungen in strukturelle und institutionelle Bahnen leiten und festigen, ohne dabei zu versteinern? Wie also lassen sich neue Formen des Zusammenlebens in der Stadt umsetzen, die auf die verborgenen Geschichten und Fragmente der Vergangenheit zurückgreifen, aktuelle Probleme ansprechen und sich an der Zukunft orientieren?

Aktionsplan

Die Initiative Urbane Praxis Berlin arbeitet an einem Kulturwandel in Berlin um zu klären, in welcher Art Stadt wir künftig zusammenleben wollen. Dazu gehören physischer Raum, Umwelt, Prozesse, Artefakte, Kommunikationen, Formen der Interaktion wie auch die Verknüpfung von Stadtraumqualitäten und künstlerischen Praxisformen.

Die Werkstattkonferenz SITUATION BERLIN als Teil der Initiative Urbane Praxis begleitet die Entwicklung eines Aktionsplans, der für diese Akteur_innen eine stabile Arbeitsgrundlage zum Ziel hat. Im Zuge der krisenhaften Entwicklung von Stadt müssen diese Expert_innen langfristig und nicht nur über punktuelle Projektförderungen in Veränderungsprozesse eingebunden werden.

Programm

Anmeldungen mit vollständigen Namen und Wahl des jeweiligen Workshop-Tisches unter:
anmeldung@ngbk.de

SAMSTAG, 29. Mai 2021, 18 – 21 Uhr

Begrüßung von Jochen Becker, Simon Sheikh, Licia Soldavini

Vorstellung der Initiative Urbane Praxis von Barbara Meyer und Markus Bader (Rat für die Künste Berlin)

Runder Tisch »Situation Berlin« mit Elisa T. Bertuzzo (weissensee kunsthochschule berlin) im Gespräch mit Annette Maechtel (nGbK Berlin) und Renée Tribble (PTH OWL, Detmold)

SONNTAG, 30. Mai 2021, 11 – 18 Uhr

Die Vor- und Nachmittagsworkshops sind identisch, es können daher 2 Kurse nacheinander belegt werden.

11.00 – 13.15 Uhr Runde Tische #1

Begrüßung (Jochen Becker, Simon Sheikh, Licia Soldavini)

- a) Brache – Adam Page & Jesko Fezer
- b) Autonomie/Institution – Graziela Kunsch & Simon Sheikh (auf Englisch)
- c) Zugänglichkeit – Malve Lippmann & Can Sungu

13.15 – 14.15 Uhr Pause

14.30 – 16.30 Uhr Runde Tische #2

- a) Brache – Adam Page & Jesko Fezer
- b) Autonomie/Institution – Graziela Kunsch & Simon Sheikh (auf Englisch)
- c) Zugänglichkeit – Malve Lippmann & Can Sungu

16.45 – 18.00 Uhr Abschlussrunde

mit Jochen Becker, Licia Soldavini, den drei Moderationsteams und Publikum

Weitere Details zum Programm finden Sie hier: <https://cutt.ly/FbBwmLd>

Veranstalter_innen: nGbK und Initiative Urbane Praxis

Team nGbK: Konzeption Jochen Becker/metroZones, assistiert von Licia Soldavini/constructlab, unterstützt von Birgit Effinger, beraten von Simon Sheikh/Goldsmiths College und in enger Kooperation mit fachspezifischen und kulturpolitischen Akteur_innen

Gefördert im Rahmen der DRAUSSENSTADT von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa